diesem Zeitpuncte wird die Frage in Erwägung zu ziehen sein, ob das Mandat durch Uebernahme der dortigen Stellung erloschen ist. Der Abg. Meyer wird sich daher in dieser Session jedenfalls noch an den Arbeiten des Reichstages betheiligen.

* Zur Frage der Verwaltungsreform in der Provinz Posen wird officiös gemeldet:

Wenn von der Uebertragung der Verwaltungsgesetze auf die Provinz Posen die Rede ist, so wird dabei als entscheidender Gesichtspunct dafür, in welchem Umfang und mit welchen Maßnahmen eine solche Uebertragung stattfinden kann, die Frage gelten müssen, welche Wirkungen davon bezüglich des Schutzes des Deutschthums gegen Polonisirung zu erwarten sind. Alles, was diesen entscheidenden nationalen Rücksichten sich schädlich erweisen und insbesondere die Wirkungen der 1886 zur Förderung derselben erlassenen Gesetze beeinträchtigen könnte, wird unterbleiben müssen selbst auf die Gefahr hin, an sich mangelhafte Einrichtungen zeitweilig noch beibehalten zu müssen.

In dieser Hinsicht wird für die Gestaltung der Gesetzgebung vor Allem die Frage von entscheidender Bedeutung sein, ob im deutschnationalen Interesse die in der Kreisordnung vom 13. December 1872 / 19. März 1881 vorgesehene Zusammensetzung des Kreistages an Stelle der gegenwärtigen ständischen Bildung mit Mitstimmrecht der Rittergüter zulässig sein wird. Denn von der Entscheidung dieser Frage hängt es ab, ob auf die Einführung der Provinzialordnung zur Zeit überhaupt noch verzichtet werden muß. In den Kreisen der dieserhalb gehörten Vertrauensmänner der Provinz sind die Meinungen getheilt gewesen. An sich herrschte selbstverständlich darüber volles Einverständniß, daß die bestehende ständische Ordnung so bald als irgend möglich beseitigt werden muß und daß es insbesondere im Interesse der deutschen Ansiedelung liegt, den Landgemeinden dasselbe Maß von Recht in der Vertretung des Kreises einzuräumen, wie in den übrigen Provinzen. Denn darum handelt es sich im Wesentlichen: bei Einführung der Bestimmungen der altständischen Kreisordnung würde sich die Zahl der Stimmen der Landgemeinden auf den Kreistagen etwa verdreifachen, diejenige des Großgrundbesitzes etwa auf dem dritten Theil herabsinken, die der Städte sich nicht wesentlich ändern. Gegenwärtig überwiegt in dem Großgrundbesitz das deutsche Element, während die Landgemeinden noch überwiegend polnische Vertreter in die Kreistage abordnen. Es liegt auf der Hand, daß, wenn das nämliche Verhältniß bei der veränderten Zusammensetzung der Kreistage zu erwarten wäre, dadurch eine nicht unwesentliche Verstärkung des polnischen Elements auf den Kreistagen und die Umwandlung einiger bisher deutschen Mehrheiten in polnische zu erwarten wäre. Kenner der hiesigen Verhältnisse rechnen zwar auf eine geringe Besserung des Procentverhältnisses der Deutschen in der Vertretung des Großgrundbesitzes, allein diese fällt zahlenmäßig nicht ins Gewicht gegen die Verstärkung, welche das polnische Element aus der Reihe der Vertreter der Landgemeinden erhalten würde. Während von einigen Seiten diesem Umstande ein entscheidendes Gewicht nicht beigemessen, vielmehr die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die bäuerlichen Abgeordneten polnischer Zunge sich mehr und mehr von dem polnischen Großgrundbesitz emancipiren würden, ist die letztere Ansicht von der Mehrzahl nicht getheilt und der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, daß eine Aenderung der bestehenden Kreisverfassung mit einer gefährlichen Stärkung des Polonismus gleichbedeutend sein würde. Die Erwägungen hierüber, sowie über andere hierauf bezügliche wichtige Fragen dürften im Staatsministerium demnächst zum Abschluß gelangen.

* Der „Dziennik" meldet: „Ein neuer Schlag für das Polenthum! Die Curie gab ihre Genehmigung dazu, daß die Anstellung der Professoren am Posener Priesterseminar vom Cultusminister abhängig gemacht wird."

* Am 5. d. M. fand im Gürzenich zu Köln auf Einladung der städtischen Schuldeputation eine sehr zahlreich besuchte Lehrerversammlung statt, in welcher der Landtagsabgeordnete von Schenckendorff über Theorie und Praxis des Arbeits-Unterrichts sprach. Die königliche Regierung zu Köln hatte die Kreisschulinspectoren und Bürgermeister des Regierungsbezirks zu diesem Vortrage eingeladen. Die Versammlung, welche den überzeugenden Ausführungen des Vortragenden lebhaften Beifall zollte, bekannte sich nach längerer Debatte einstimmig zu den Grundsätzen des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit. Es bildete sich sodann ein Comité zur Förderung des Arbeitsunterrichts im Regierungsbezirk Köln, zu dem Zwecke, auf die Bildung von Localvereinen in den einzelnen Orten des Regierungsbezirks hinzuwirken. Es läßt sich erwarten, daß die Frage des Arbeits-Unterrichts jetzt auch im Rheinlande in Fluß kommt.

* Die Thronrede, mit welcher Prinz Wilhelm am Freitag die sechsjährige Legislaturperiode des württembergischen Landtages feierlich schloß, giebt dem Bedauern des Königs Ausdruck, daß er aus Gesundheitsrücksichten verhindert sei, persönlich inmitten der Deputirten zu erscheinen, und erinnert an den Hinteritt der Prinzessin Marie. Auf das Tiefste sei das Land mitberührt worden durch die Ereignisse, welche im Laufe des Jahres im Reiche eingetreten seien durch die schmerzliche Trauer um die beiden dahingeschiedenen Kaiser und durch die freudig erregte Theilnahme, als Kaiser Wilhelm inmitten der an seiner Seite stehenden Fürsten zum ersten Male die Versammlung der deutschen Vertreter eröffnet habe. Dies, sowie die bald darauf folgende Begrüßung des Kaisers seitens der Hauptstadt Stuttgart hätten erkennen lassen, daß die Einigung der deutschen Staaten durch das Band des Reiches eine treue Stätte in den Herzen des württembergischen Volkes gefunden habe. Die Thronrede geht sodann auf die ersprießliche Thätigkeit der Stände während der abgelaufenen Landtagsperiode über und zählt die auf allen Gebieten des Staatslebens zu Stande gekommenen Gesetze auf, wobei betont wird, daß ein günstiger Einfluß von den Veränderungen und Verbesserungen der Reichssteuergesetze auf den Staatshaushalt zu erwarten sei, namentlich werde der Eintritt in die Branntweingemeinschaft der Staatscasse einen namhaft höheren Ertrag gewähren. Die Thronrede schließt mit dem Ausdruck des Dankes für die Hingebung, mit der die Stände sich ihrer Aufgabe gewidmet und für die einsichtsvolle Unterstützung, welche sie der Regierung gewährt hätten und spricht die gnädigste Anerkennung des Königs aus. Der Landtag wurde hierauf im Auftrag des Königs geschlossen.

* Der Generalinspector der Hanvedcavallerie, Feldmarschallieutenant Henneberg, ist am Freitag zu Pest gestorben.

Militairisches.

* Oldenburg, 6. December. Das hier garnisonirende 91. Oldenburgische Infanterie-Regiment, am 5. December 1813 von dem damaligen Landesherren Herzog Peter Friedrich Ludwig begründet, beging gestern die Feier des 75jährigen Bestehens des Regiments. Die Feier wurde vorgestern Abend mit einem Festmahl im Officierskasino eröffnet, dem auch der Großherzog und die Frau Großherzogin beiwohnten. Der gestrige Regiments-Appell wurde vor der festlich geschmückten Caserne von dem Großherzog im Beisein eines glänzenden Gefolges abgenommen. Dem Regiment gegenüber hatten Abordnungen der Kriegervereine aus dem ganzen Herzogthum mit Fahnen Aufstellung genommen. Nach einer Ansprache des Großherzogs hielt der Regimentscommandeur Oberst v. Babikamp eine Rede, in welcher derselbe aus der Geschichte des Regiments hervorragende Episoden mittheilte. Die früheren Officiere des Regiments haben als Ehrengeschenk die auf Sockeln ruhenden Büsten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., in Bronze gearbeitet, sowie zwei prachtvolle silberne Tafelleuchter überreicht. Die Festlichkeiten für die Mannschaften fanden in verschiedenen Gasthäusern statt.

* Am 22. August bringt die „Times" die Liste derjenigen Volunteer-Obersten, Majore und Hauptleute, welche das Examen bestanden haben, dem sich ein der regulären Armee angehörender Hauptmann in England unterziehen muß, bevor er statusmäßiger Stabsofficier werden kann. Darauf schließt sich eine lange Liste derjenigen Volunteer-Hauptleute und Lieutenants, die das vorschriftsmäßige reguläre Truppen-Hauptmannsexamen bestanden. — Die englische Regierung bewilligt für jeden dieser Officiere beim Bestehen des Examens dem Volunteercorps, dem er angehört, einen Extrazuschuß von 30 ℳ, der in die betreffenden Regimentskassen fließt.

Vermischtes.

— Gifhorn (Provinz Hannover), 6. December. In Leiferde, einem Dorfe nahe der braunschweigischen Grenze, ist ein Raubmord verübt worden. Gestern Morgen fand man dort den Aufläufer und Fuhrmann Busse mit eingeschlagenem Schädel todt im Bette liegen. Das Haus Busse's steht einzeln vor dem Dorfe, auch schlief derselbe allein in einer Kammer. 600 ℳ sind geraubt worden.

— Kreuznach, 6. December. Ein Brand, der mit Wein gelöscht wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Der Fall hat sich hier ereignet. In vergangener Nacht brach in einem als Gährraum benutzten, Tag und Nacht durch einen Coaksofen geheizten Wirthschaftsgebäude eines Weinhändlers an der Salinenstraße Feuer aus, das alsbald das ganze Gebäude, in welchem u. a. 52 Stück Wein lagerten, in Flammen setzte. An eine Rettung der Weinfässer war nicht zu denken, letztere geriethen alsbald ebenfalls in Brand und der Inhalt ergoß sich in vollen Strömen durch den an das Gebäude grenzenden Garten in eine Senkgrube, die bald mit dem Wein gefüllt war. Schnell entschlossen stellte nun die Feuerwehr ihre Spritze an der Grube auf und spritzte sie mit dem edlen Naß. Angenehmer wurde die Löscharbeit aber dadurch nicht, im Gegentheil, der Weingeruch war ein so starker, daß die Feuerwehrleute denselben kaum ertragen konnten.

— Münster, 6. December. Die hiesige königliche Akademie zählt im laufenden Halbjahre 418 Studirende gegen 436 im Sommerhalbjahre; der philosophischen Facultät gehören 156, der theologischen 202 Studirende an. Westfalen ist mit 177, die Rheinprovinz mit 70, die Provinz Posen mit 52 Studirenden, letztere ausschließlich Theologen, betheiligt. Aus Oldenburg stammen 18 Studirende, je 1 aus Böhmen, Großbritannien, Holland, Nordamerika.

— Linden (Westfalen), 6. December. Die Ehefrau des Bäckers Dahlmann wurde in der Backstube ermordet gefunden. Derselben war ein Stich in den Hals beigebracht. Wie man hört, ist auch eine Summe Geldes abhanden gekommen, so daß ein Raubmord vorliegt. Bis jetzt ist der Thäter noch nicht verhaftet.

Literatur.

Himmel und Erde. Populäre illustrirte Monatsschrift. Herausgegeben von der Gesellschaft Urania. Red. Dr. W. Wilh. Meyer. 1. Jahrgang. Heft 1 und 2. Berlin. Hermann Paetel. Preis vierteljährlich 3 ℳ 60 ₰. — Die im März vorigen Jahres begründete von zahlreichen Freunden der Naturwissenschaft reich besuchte „Gesellschaft Urania" hat es unternommen, die hohe Wissenschaft der Himmelskunde in ihren Zielen und Erfolgen der großen immer strebenden Menge durch die Gründung einer Zeitschrift näher zu rücken, von welcher jetzt die beiden ersten, vorzüglich ausgestatteten Monatshefte vorliegen. Ueber diese höheren pädagogischen Ziele, welche die Gesellschaft durch ihre Unternehmungen verfolgt, spricht sich in dem ersten Hefte der Director der Berliner Sternwarte, Prof. Wilh. Förster, ausführlich aus. Der neuen Zeitschrift soll auf naturwissenschaftlichem Gebiete, besonders aber auf dem Gebiete der Astronomie, Atmosphysik, Geophysik, Meteorologie, Geologie, Geographie, Optik, Physik u. s. w. die Stellung einer leitenden Revue, die Bedeutung eines internationalen Centralorgans der astronomischen und geophysikalischen Wissenschaften errungen werden. Die bedeutendsten Männer der Wissenschaft, die hervorragendsten Forscher, Denker und Gelehrten aus allen Culturländern haben ihre Mitwirkung zugesagt. Interessant ist in dem reichen Inhalte eigentlich Alles, besonders fesselt die Schilderung der Veranstaltungen der „Urania", ihrer Schau- und Lehrgebäude, Ausstellungen u. s. w. W.

Extrabeilagen enthält die Gesammtauflage unserer heutigen Nummer vier und zwar von: Der wohlbekannten Firma **Richard Schnabel** hier, Winterpartenstraße 15, ältestes und größtes Magazin für Haus- und Küchengeräthe, eine Extrabeilage, auf welche wir ganz besonders aufmerksam machen, da die Mannigfaltigkeit der hier enthaltenen Artikel darauf schließen läßt, daß man in dem Magazin Schnabel eine reiche Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke findet.

L. H. Meyer, Leipzig, Markt 11, gegenüber dem Rathhaus, Optisches Institut und physikalisches Magazin, gegründet 1850, verzeichnet in einer Extrabeilage in reicher Auswahl Opern- und Reisegläser, Theaterperspective, Reißzeuge für Schulen und technische Zwecke, Brillen, Klemmer, Monocles, Pantoskope, Silberperucl, Modelldampfmaschinen in allen Qualitäten, welche zu Weihnachtsgeschenken empfohlen werden.

H. Backhaus, Leipzig, Grimmaische Straße 28, empfiehlt in einer Extrabeilage Neuheiten für den Weihnachtstisch in praktischen und Luxusgegenständen und hält ein großes Lager von Gegenständen zum Preise von 1—3 ℳ zu Einkäufen für Vereine und Gesellschaften, auf welche wir auch an dieser Stelle hinweisen wollen.

Württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen, Fabriklager Leipzig bei J. R. Geßner, Petersstraße 30, empfiehlt in illustrirter Extrabeilage eine große Auswahl versilberter und vergoldeter Metallwaaren unter Garantie für solide Arbeit und Versilberung in Haus-, Tafel- und reichen Ziergeräthen u. s. w. zu Weihnachts- und andern Gelegenheitsgeschenken.

Außerdem enthalten die Exemplare der Stadtauflage noch zwei Extrabeilagen:

Ein Verzeichniß der **Weihnachts-Artikel von Wilh. Kirschbaum**, Leipzig, Neumarkt 38. Dasselbe enthält eine große Menge überaus preiswürdiger Geschenkartikel nach neuesten Mustern, darunter eine besondere Abth. zum Preise von 3 ℳ, welche gütigst Beachtung empfohlen werden.

Von der **Leipziger Spaten-Brauerei**, E. Lehmann, Möckern-Leipzig ein Preisverzeichniß ihrer Flaschenbiere nebst einer Karte zu Bestellungen von Flaschenbieren durch die Post.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht dieselbe für einen Monat, so daß die Kosten kaum 2 Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bittersalz, Magentropfen, Salzpastillen, Rhizinusöl und sonstige Präparate dem Publikum viel theurer als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

Man annoncirt am zweckmäßigsten, bequemsten, billigsten wenn man Anzeigen z. Vermittelung übergiebt an die erste u. älteste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I. — Fernsprech-Anschluß Nr. 124.

Weihnachtsanzeigen für alle Zeitungen, Fachzeitschriften 2c. der Welt besorgt prompt und unter bekannt coulanten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. (Vertreter Herr Alphons Heinr. Weber), Leipzig, Ritterstr. 14.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Schreibmappen in gutem Leder mit Instrumenten von 4 ℳ an,

Schreibzeuge, Schreibunterlagen, Schreibalbums,

Portefeuilles, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Visites, Briefmappen, **Photographie-Albums,**

Landesgesangbücher, Musik- und Schulmappen, Schultaschen, Sämmtliche Schulartikel, Malekasten,

Briefpapiere mit eleganten Verzierungen,

mit **Monogramm** und eleganter glatter Papier.

100 Visitenkarten von 1 Mark an, Schülerfreund, Mentor. Gesellschafts- und Unterhaltungs-Spiele.

C. Mating Sammler, Petersstr. 20, Hôtel de Russie.

E. Mucker, 7 Petersteinweg 7,

empfiehlt sein reichhaltiges, der Neuzeit entsprechendes

Uhren-Lager.

Werkstatt für Reparaturen. — Gegr. 1864.

Nickel- und goldplattirte Ketten und Anhänger in großer Auswahl als Specialität.

Oelgemäldchen auf Holz.

Fertiges Monogrammbriefpapier in weißer, farbiger und goldener Prägung. Briefcassetten mit äußerst geschmackvollen Füllungen, Malereivorlagen, feine Gratulationskarten

Th. Anders, Specialgeschäft feiner Briefpapiere, Grimm. Str. 23.

Rentable Capitals-Anlage.

Zur reichen Ausbeutung eines vielversprechenden, über ganz Deutschland u. Oesterreich-Ungarn verbreiteten

Zeitungs-Unternehmens

in München wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit einer Einlage von 25—30 Mille gesucht. Da nicht an den Platz gebunden, eventl. Kauf nicht ausgeschlossen; sehr geeignet für Verlags-Druckereien. Off. u. J. U. 100 München, hauptpostl.

Oscar Richter,

Petersstrasse 15 (Hohmann's Hof) Neumarkt 16, empfiehlt sein Lager von

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

in modernsten Mustern und größter Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Sieler & Vogel,

Grimmaische Straße Nr. 28.

Billetpapiere in feinen Cassetten

mit Monogramm und vielen anderen Ausstattungen.

Magazin

für

Kunstmalerei-Requisiten.

Größtes Lager

von

Aquarell-Malkasten,

Studienkasten für Oel-, Porzellan-, Pastell- u. Stoffmalerei.

Holzbrand-Apparate

Holzgegenstände zum Einbrennen.

Werner's Chromophotographie.

Reiche Auswahl

von

Mal- und Zeichen-Vorlagen.

Lehrbücher für die Malerei!

Sämmtliche Zeichenrequisiten.

Der Mechanograph!

Neuer illustr. Katalog franco zu Diensten.

Geschmackvolle Gratulationskarten

in großer Auswahl.

Leipziger Normal-Feder

in 4 Spitzen, aus bestem englischen Stahl gearbeitet.

Sieler & Vogel,

Grimmaische Straße Nr. 28.

Krankheiten verhüten ist leichter, als Krankheiten heilen. Diesen ewig wahren Spruch sollten alle Diejenigen beherzigen, welche an Congestivzuständen nach dem Kopfe, Schwindelanfällen, Herzklopfen und ähnlichen, auf Abnormitäten im Blutkreislaufe hindeutenden Beschwerden leiden. Durch frühzeitigen Gebrauch von M. Schütze's Blutreinigungspulver werden solche Störungen fast immer schon im Beginne unterdrückt, etwa drohende ernste Krankheiten rechtzeitig verhütet und das Wohlbefinden dauernd wieder hergestellt. — Dose: ℳ 1,50; unter 2 Dosen werden nicht versandt. 5 Dosen portofrei. Versandt durch die Engel-Apotheke, Köthen (Anh.). Niederlagen in Leipzig und Neudnitz: „Alberts", „Börsen-", „Engel-", „Hirsch-", „Johannis-", „Salomonis-apotheke" und im Gen.-Dep. „Hofapotheke zum weißen Adler".

Apotheker E. Seuckenberg's Migräne-Pastillen mit **Antipyrin** gelten heute unbestritten als das beste Mittel zur Bekämpfung und Heilung der Migräne. Wer von dieser tückischen Krankheit heimgesucht ist und die bis zu unerträglicher Höhe sich steigernden Kopfschmerzen allmonatlich oder wöchentlich erdulden muß und dadurch zu jeder Beschäftigung untauglich gemacht wird: Der nehme vertrauensvoll das von deutschen, englischen, italienischen und namentlich von französischen Aerzten als das zuverlässigste Mittel empfohlene **Antipyrin** in Form der Seuckenberg'schen Migräne-Pastillen. Nach Genuß von 3 bis höchstens 5 Stück werden selbst die heftigsten Anfälle schnell und dauernd beseitigt. Durch die Art der Verpackung in eleganten Schachteln kann man diese Pastillen wie eine Bonbonnière beständig bei sich führen und erforderlichen Falles sofort gebrauchen. Preis pr. Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung ℳ 1,50. Der Name „Apotheker E. Seuckenberg" ist mehrmals auf jeder Schachtel zu lesen. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Zu haben nur in Apotheken. **Haupt-Depot Leipzig: Engelapotheke, am Markt; in Neudnitz b. Apothek. Dr. Koch.**

Wie die Pilze schießen immer neue Hustenmittel an die Oeffentlichkeit, um meist nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden, wenn das Publicum deren Werthlosigkeit erkannt hat. Vorsichtige ziehen daher bei bewährten Mitteln. Von allen letzteren nimmt der rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Fickenscher in Mainz, ein Kraftaufguß aus edelsten Weintrauben, den ersten Rang ein. Derselbe hat sich seit 21 Jahren bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder unübertroffen bewährt und sich die Gunst des Publicums zu erhalten gewußt. Der Verkauf dieses zugleich köstlichen und namentlich auch von Kindern gern genommenen Trauben-Brust-Honigs à Flasche ℳ 1, 1½ und 3 ist am hiesigen Platze in allen Apotheken und den meisten Drogenhandlungen Leipzigs und der Vororte sowie ganz Sachsen. Engrislager bei R. H. Paulcke, Leipzig.

Nach in den Apotheken verlange man nur rheinischen Trauben-Brust-Honig. Aller andere ist nachgeahmt oder gefälscht.

Neu eröffnet. **Hotel Kaiserhof,** Haus I. Ranges.

Bahnhofstrasse 7 b, an der Promenade gelegen. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit vorzüglichen Betten. Bäder im Hause. Civile Preise.

Buchhandlung Lorentz

Kurprinzstrasse 10

offerirt zu sehr ermäßigten Preisen zurückgesetzte Jugendschriften und Bilderbücher. Wiederverkäufer, Volks- u. Schulbibliotheken und Armenbescheerungen erhalten besonders günstige Bedingungen.

Fein modellirte Schreibzeuggarnituren

in Schwarz mit Gold zur Ausschmückung altdeutscher Zimmer empfiehlt **Th. Anders, Grimmaische Straße 23.**

Weihnachts-Ausstellung.

Attrapen, Schreib-Albums, Bilderbücher,

Schreibmappen, Stammbuch-Bilder (Reliefs), Farbkasten, Cassetten mit f. Briefpap. u. Cond., Photogr.-Albums, Spiele,

M. Apian-Bennewitz, Markt, Bartbel's Hof, nur im Hofe.

Langbein's Galvanisches Institut

Leipzig, Dösener Weg 9/11.

Vergoldung, Versilberung, Vernickelung 2c. 2c.

neuer und gebrauchter Tafelgeräthe.

Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Laubsägemaschinen.

Alle Laubsägewerkzeuge und gediegene neue Laubsägevorlagen auf Holz. Hobelbänke für Erwachsene und Kinder. Sämmtliche Werkzeuge für Schülerwerkstätten empfiehlt zu billigen Preisen

Paul Kühn, Petersstraße 23.

Fabrik und Handlung für Werkzeuge.

Unserem Wiener Vertreter zugegangen: Ich habe den mir zur Probe für Kranke des Maria Theresien-Frauen-Hospitals in Wien zugeschickten Fleischextract von Armour & Co., Chicago, verfucht und vortrefflich befunden. Ergebenst! Prof. Dr. Carl Freiherr von Rokitansky, Director.

Armour & Co.'s flüssiger Fleischextract, bester, volle Töpfe ½ billiger wie jeder andere.

Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaarenhandlungen.

General-Depot F. Wohl, Berlin und Frankfurt a/M.

Wer von Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh geplagt ist, lese die Anerkennungen über das beste aller Hustenmittel Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller). Erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken.

Königin Carola-Punsch-Essenz

empfiehlt

Hermann Haussmann Nachfolger,

Kurprinzstraße Nr. 12.

Unübertrefflich bei

Husten und Heiserkeit sind die echten, hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Knape & Würk, Leipzig.

Verkauf in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Echte Havana-Importen.

Manuel Lopez (Corona) — Punch.

Beck y Co, Manuel Garcia, Carolina, Henry Clay etc.

zu anerkannt billigster Preisnotiz

Carl Flatau, Goethestrasse 5, am Neuen Theater

und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Reustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen auf: den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrolgen 2c.

Landwehr-Bureau zu Schlesie Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Tauchaerstr. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B. Leerlingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung, Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sachse, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 10. März bis 16. März 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Stempel-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentag geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feier-